

# Fuldaer Zeitung

Gegründet 1874

Ausgabe vom 17. August 2024

## Der Staat macht sich künstlich dumm

Rainer Wendt

wirft Innenministerin Nancy Faeser vor, in den ersten drei Jahren ihrer Amtszeit wertvolle Zeit mit viel Unfug verplempert zu haben.

**D**ass die Polizei nach verurteilten Straftätern fahndet, die untergetaucht sind, ist nicht ungewöhnlich. Allein in Berlin sind mehr als 8000 Haftbefehle nicht vollstreckt, viele kleine Delikte sind dabei, aber immerhin auch 59 Mörder und 66 Totschläger, nach denen die Fahnder suchen. Dass sie dabei auch prüfen, ob die Gesuchten irgendwelche Spuren im Internet hinterlassen haben, liegt auf der Hand und ist auch zulässig.

Mit wenig Personal in den Weiten des Internets zu fahnden ist allerdings mühselig und Erfolge sind eher zufällig. Die jahrzehntelang gesuchte Terroristin Daniela Klette konnte fast sicher sein, von der Polizei nicht entdeckt zu werden, deshalb zeigte sie sich recht ungegeniert auf diversen Seiten in sozialen Netzwerken. Erst ein Journalist kam ihr auf die Schliche. Er nutzte eine Software, deren Anwendung der Polizei verboten ist.

„Wie bitte?“, fragt sich der Normalbürger. Was alle dürfen, wird der Polizei verboten? Ja, so ist das im „modernen Deutschland“, der Staat macht sich künstlich dumm. Er könnte mehr Erkenntnisquellen nutzen, tut es aber nicht, weil Parteipolitiker nicht der Sicherheit dienen, sondern ihr Wählerklientel bespaßen.

Jetzt will Bundesinnenministe-



Der Gastautor ist Bundesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) und Präsident der Europäischen Polizei Union (EPU).

rin Nancy Faeser der Polizei erlauben, die Technik zu nutzen, die alle Bürger, die Journalisten und natürlich auch Ganoven seit Jahren anwenden. Natürlich wollen Verbrecherbanden gerne wissen, wer sich neuerdings in ihrer Nähe tummelt, ob es vielleicht ein verdeckter Ermittler der Polizei ist. Dazu taugt Erkennungssoftware bestens.

Die dringend notwendige Gesichtserkennung zur Live-Fahndung, etwa nach Terroristen auf der Flucht, bleibt verboten. Der Berlin-Attentäter Anis Amri konnte in aller Seelenruhe in die Kameras auf den Bahnhöfen grinsen, als er nach seinem Attentat auf dem Breitscheidplatz flüchtete – die Kameras konnten ihn nicht „sehen“.

Das bleibt auch in Zukunft so, die Polizei bleibt blind. Ihr soll nur erlaubt werden, was ohnehin alle dürfen.

Frau Faeser hat in den ersten drei Jahren ihrer Amtszeit als Innenministerin wertvolle Zeit mit viel Unfug verplempert. Die Bundespolizei wurde mit Sparmaßnahmen überzogen, die Belegschaft unter Generalverdacht gestellt und ein „Sonderermittler“, der politische Verfahren gegen die Einsatzkräfte führen will, wurde in ein hochbezahltes Amt berufen. Alberne „Kontrollquittungen“ wurden eingeführt, Grenzkontrollen mit absurden Behauptungen monatelang verzögert – die Leute sind nur noch genervt von so viel linker Parteipolitik.

Jetzt sind die Sozialdemokraten im Panikmodus, drei Wahlen in Ostdeutschland stehen bevor, sie könnte aus allen Parlamenten fliegen. Das ist wohl auch der Grund, warum die aus Hessen stammende Ministerin jetzt vollmundig die von ihr lange bekämpften Grenzkontrollen lobt und verlängert. Und auch die „Gesichtserkennung“ ist dem Wahlkampf geschuldet. Es wird viel darüber berichtet, das ist wohl auch der Zweck der Ankündigung, denn durchsetzen wird sich Nancy Faeser nicht. Grüne und FDP sind schon mal dagegen und alleine anordnen kann sie es nicht.